



MITTEILUNGEN AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

Gesellschaft für Landeskunde

7. Jahrgang

Mai 1977

Folge 2

In eigener Sache ...

Immer wieder erheben sich aus den Kreisen unserer Mitglieder Stimmen, die für eine Trennung beider Teile unserer Jahrbücher in einen geisteswissenschaftlichen und einen naturkundlichen Band eintreten. Auch der Vorstand hat sich mit dieser Frage in den letzten Sitzungen befaßt und alle Fragen, die sich aus einer allfälligen Teilung ergeben, eingehend besprochen. Um aber bei dieser schwerwiegenden Entscheidung auch das Votum der Vereinsmitglieder einzuholen, ersuchen wir, eine Stellungnahme zu dieser Frage auf dem anhängenden Abschnitt abzugeben. Wie immer der Entscheid der Mitglieder ausfällt, wird die Teilung frühestens im Jahr 1978 erfolgen können; das Jahrbuch Band 122 für 1977 wird noch in der seit Jahren gewohnten Form erscheinen.

G.W.

An den
O.Ö.Musealverein

Landeskulturzentrum
Ursulinenhof

4 0 2 0 L i n z

Ich würde vom Jahrbuch des OÖMV	
nur den geisteswissenschaftlichen Teil	0
nur den naturkundlichen Teil	0
beide Teile	0
abnehmen.	

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

A u s d e m V e r e i n

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Margareta Baumann, kfm. Angestellte, Linz; Christiane Berwanger, VS-Lehrer, St. Florian; Dr. Franz Dopf, Pfarrer, Mehrnbach; Maria Fischerlehner, Linz; Frieda Frank, Oberbauratswitwe, Linz; Dr. Otto Gebert, Techniker, Linz; Univ.-Doz. Dr. Siegfried Haider, Linz; Anna Hofer, Kaufmann, Linz; Friederike Kirchmair, Hausfrau, Linz; Hubert Kolberger, HS-Lehrer, Rainbach; Wolfgang Kühn, Schüler, Linz; Alois Leeb, Zollbeamter, Grödig; Heinz Mitter, HS-Lehrer, Steyr; Volkmar Premstaller, Schüler, St. Georgen; Hilde Rubenzucker, Pensionistin, Linz; Inge Schopper-Ehrentletzberger, Geschäftsfrau, Linz; Ingeborg Wagner, kfm. Angestellte, Linz; Maria Wasel, Pflegefachinspektor i.R., Linz; Maria Weissenbeck, Kaufmann, Linz; Maria Wölscher, Pensionistin, Linz;

Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder:

o. Hochschulprof. Prälat Dr. Karl Böklinger, Linz; Dr. Alois Bruneder, Rechtsanwalt, Linz; Direktor OSR Franz Pirklbauer, Konsulent der o.ö. Landesregierung, Klaffer; Luise Schönhofer, Linz.

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

✓ Führung durch die Ausstellung "Oberösterreich zur Eiszeit" im o.ö. Landesmuseum.

Beim Besuch dieser Ausstellung traf sich eine große Zahl von Mitgliedern des OÖMV. Der Gestalter dieser Schau, WOR Dr. Kohl, verstand es ausgezeichnet, uns anhand von Tafeln, graphischen Darstellungen, Fotos, Dioramen und Funden die einzelnen Phasen der Eiszeit nahe zu bringen. Interessant war z.B. die Tafel mit den Vegetationsbreiten, die uns nämlich zeigte, daß im Linzer Becken, bedingt durch den Wechsel von Kalt- und Warmperioden, tundraähnlicher; südlich der Alpen der Pflanzenwuchs der gemäßigten Zone vorherrschte. Bei der Berechnung des Erdalters bewegt man sich in Milliardenjahren bzw. Zehntausenden von Jahren. Weiters war sehr anschaulich die Darstellung der Entwicklung des Menschen. Gut gefielen auch die Dioramen, die zeigten, daß es im Alpengebiet nicht nur Mammut und Höhlenbären gab, sondern auch schon Hirsch, Wolf und Pferd lebten - erwiesen durch Skelettfunde. Der Besuch dieser Ausstellung gab uns Gelegenheit, die Entstehung der o.ö. Landschaft zu verstehen und plastisch vorzustellen. Wir danken Herrn Dr. Kohl herzlichst für die ambitionierte Führung!

Maier - Zuleger

Anläßlich der Eröffnung des Landeskulturzentrums Ursulinenhof fanden zwei interessante Vorträge, welche sich mit Stadtgeschichte befaßten, im schön ausgestatteten Pressezentrum statt:

Der am 15. März von Prof. Dr. Rudolf A r d e l t gehaltene Vortrag befaßte sich mit dem Linzer Ursulinenkonvent von der Gründung (Ende des 17. Jh.) bis zur Aufgabe anfangs der 70er Jahre des 20. Jh. Die Klostersgeschichte ist aufs engste mit der Stadtgeschichte verbunden. Die Haupttätigkeit des Ordens lag auf dem Schulsektor und trug wesentlich zur Erziehung und Weiterbildung der weiblichen Jugend von Linz bei. Zwei tatkräftigen Oberinnen ist es zu danken, daß der Konvent eine der schönsten barocken Kirchen von Linz erhielt, deren Türme die Silhouette der Stadt mitbestimmen.

Am 29. März fand der zweite Vortrag über das Thema "Neue Ausgrabungen im Gebiete der Martinskirche" statt. Der Vortragende, abs. phil. Kurt Z e l l e r, ein ambitionierter Archäologe, zeigte anhand vieler Dias die Baugeschichte dieses Objektes, die von der späten Antike bis zur Gegenwart reicht, auf. Er wies nicht nur auf die Grabungsschwierigkeiten hin, sondern auch auf die vielen Fragen, die sich daraus ergeben (z.B. Entstehungsdatum der Kirche, Deutung der aufgefundenen Fundamente auf eine frühere andere Verwendung des Baues, Klärung des Patroziniums, Besiedlung u.a.m.).

Maier - Zuleger

Der Bericht über die Fahrt zum "Liebstatsonntag" am 20.3.1977 folgt in der nächsten Nummer!

18. Linzer Spaziergang - Das Fort Föstlingberg ✓

Der 16.4.1977 sah uns auf den Höhen des Pöstlingberges, um die "Maximilianischen Festungswerke" näher kennen zu lernen. Das Wetter hielt es mit Goethes "Osterspaziergang". "Der alte Winter ... sendet er fliehend nur ohnmächtige Schauer körnigen Eises in Streifen über die grüne Flur ...". Auf dem Aussichtsplateau (= oberster Teil eines der Türme) erzählte uns SR Dr. W a c h a über die Aufschließung des Berges zum Wahrzeichen von Linz. Ursprünglich wenig besiedeltes Gebiet mit dichtem Waldbestand (J. Kepler beschreibt dies in einer seiner Aufzeichnungen); Beginn des Wallfahrtsortes (Mitte 18. Jh.); Ausbau zu einem Fort in der Piedermeierzeit (man stand noch unter dem Eindruck der napoleonischen Kriege. Erbauer: Maximilian d'Este). Dieses fünf-türmige Fort findet seine Fortsetzung in den weiteren Türmen an den Abhängen des Föstlingberges über die Donau, Linz umschließend; dann Bau der Bergbahn (Adhäsionsbahn, Ing. Urbansky), der die Erschließung des Berges zum beliebten Ausflugsziel brachte. Das Innere eines Turmes konnten wir dank der Liebenswürdigkeit von Herrn Th. Kleinhanns besichtigen. (Die Räume gehören dem Ritterbund "Rosengarten zue Lintz"). Erhaltung und Verwendung der 2 - 3stöckigen Türme ist sehr problematisch, da Umbauten auf große Schwierigkeiten stoßen. Anschließend besuchten wir die Basilika, u.zw. das Oratorium wegen der dort gezeigten Motivbilder zur Geschichte der Wallfahrt. Zuletzt fuhren wir noch mit der Grottenbahn und besichtigten die detailgetreue Nachbildung des Linzer Hauptplatzes im Untergeschoß dieses Turmes.

Maier - Zuleger

"Auf den Spuren der Starhemberger im Mühlviertel" bewegten wir uns am 23.4.1977 unter Leitung von Dr. Benno U l m . Erstes Ziel war die aus dem 12. Jh. stammende Burg Wildberg. Sie diente als Straßewacht und im 14. Jh. als zwangsweiser Aufenthaltsort des deutschen und böhmischen Königs Wenzel. Es wird versucht, die Ruine im jetzigen Zustand zu erhalten. Die ganz sportlichen Teilnehmer erklimmen die 132 Stufen des Turmes, um den verhangenen Ausblick zu genießen.

In Hellmonsödt besichtigten wir die Kirche mit der Grabkapelle der Starhemberger. An den Wänden befinden sich Grabdenkmale und Tumba- deckel. Interessant die Stilveränderungen bei den reliefartigen Darstellungen (14. - 17. Jh.). In der Kirche selbst befinden sich eine schöne gotische Sakristeitüre, hübsche Maßwerkfenster und eine schöne gotische Deckenkonstruktion.

Ziel Nummer drei war die Ruine Waxenberg und das "Alte Schloß". Hier handelt es sich um eine der frühesten Burgen von Oberösterreich. Außer dem noch einigermaßen gut erhaltenen Bergfried und einem Rundturm (vielleicht einmal ein befestigter Zehentturm) nur mehr Mauerfragmente, die aber immer noch die Ausdehnung dieser Burg ahnen lassen. Die Schloßkapelle des Alten Schlosses dient jetzt als Pfarrkirche.

Den Abschluß der Fahrt bildeten Schloß und Ruine Eschberg. Von der Ruine ist fast nichts mehr erhalten. Man nimmt an, daß in der Schloßkapelle ein gotischer Kern steckt. Besonders hübsch ist in diesem Raum ein gotisch bemaltes Chorgestühl und eine Darstellung des Hl. Martin in einem barocken Kästchen. Dem damaligen religiös-politischen Zeitgeist entsprechend wurde in dieser Kapelle für die Schloßbewohner der Gottesdienst katholisch und evangelisch abgehalten.

Ein kurzes nettes Beisammensein erwärmte uns und beendete die Fahrt, bei der leider Petrus nicht mit von der Partie war. Dies kann aber den "Musealverein-Verein für Landeskunde" nicht erschüttern. Herrn Dr. Ulm vielen Dank für seine Erklärungen.

Maier - Zuleger

Das Obere Innviertel und der Salzburger Flachgau ✓ (30.4.1977, Wiederholung am 14.5.1977)

Diese landeskundliche Exkursion entführte die Teilnehmer in ein wenig bekanntes, doch sehr abwechslungsreiches und reizvolles Gebiet.

Dr. A s s m a n n ✓ zeigte und erklärte nicht nur kunsthistorische Kleinode, sondern erläuterte auch den geologisch-morphologischen Aufbau, die Besiedlungsgeschichte, die Hofformen und vieles andere mehr. Über Wels - Ried ging es nach Waldzell (Wallfahrtsort, Hochaltar von Schwanthaler, Apostelbilder von 1599 an der Chorbrüstung).

Weiter fuhren wir durch den in Nebel gehüllten, gespenstisch wirkenden Kobernaußewald, um in Friedburg Erinnerungsstücke an den "Friedburger Riesen" zu besichtigen. Valentinshaus war das nächste Ziel (gotische Filialkirche mit Wolfgang-Spurstein). Hier machte uns Dr. Assmann u.a. auf die aus der volksetymologischen Deutung des Namens abgeleitete Zuständigkeit des Hl. Valentin aufmerksam. Über Perwang (ehem. bayerisch-salzburgische Grenze) ging es nach Michaelbeuern. Dieses bescheidene Benediktinerstift besitzt eine gut restaurierte romanische Kirche, eine reizende Sakristei mit bunt bemalten Paramentenschränken (wie Bauernmöbel!) und eine leider ärmlich möblierte Bibliothek, die aber wertvolle Handschriften birgt. Im Kreuzgang, an den sich noch einige Räume aus dem 8. Jh. anschließen, ist derzeit noch ein Sammelsurium an Heiligenfiguren, -bildern etc. aufgestellt.

Am ¹⁴Nachmittag kamen wir nach Eggelsberg mit seiner interessanten "Bürkelkirche", durch das Ibmer Moos zum Trimmelkammer Braunkohlenrevier und zur Burg Wildshut, in der heute noch das Bezirksgericht untergebracht ist. Dem kalten Wetter angepaßt war der Besuch der "Stille-Nacht-Kapelle" in Oberndorf. Über den Haunsberg ging es schließlich nach Mattsee, wo noch fleißig für die 1200-Jahr-Feier des Kollegiatsstiftes gearbeitet wird. Ein gemütliches Beisammensein beschloß hier diese abwechslungsreiche Fahrt, für die wir Herrn Dr. Assmann herzlich danken.

Maier - Zuleger

Ausstellung "1200 Jahre Kremsmünster" (7.5.1977) ✓

Bei der Anfahrt erzählte SR Dr. W a c h a ✓ über Gründung und Entwicklung, über wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung des Klosters auf das "Land ob der Enns". Die größten Schätze des wunderschön restaurierten Stiftes sind der Tassilokelch (dieser gibt der Wissenschaft noch viele Rätsel auf), die beiden Tassiloleuchter sowie der Codex millenarius (alles sehr gut gesichert). Neu geordnet und aufgestellt wurden die Sammlungen im Abteitrakt (Gemälde, Bibliothek, Kunstkammer und Waffensammlung) und der Sternwarte, dem mathematischen Turm. Die Aufgliederung dieser Sammlung entspricht dem barocken Weltbild vom Irdischen zum Himmel, beginnend also mit Geologie und über Mineralogie, Physik, Botanik-Zoologie, Anthropologie zur Astronomie aufsteigend und in die Kapelle im höchsten Geschoß führend. Im Stiegenaufgang die Portraits der Zöglinge der thesesianischen Akademie, jeder mit dem Zeichen seiner Lieblingsbeschäftigung. Bei der Restaurierung der Kirche konnten romanische Bauelemente freigelegt werden (Hauptapsiden, zwei Portale - eines davon im Kreuzhöfchen). Im Kircheninneren werden die Festtagsgobelins präsentiert. Auch der berühmte Fischkalter erstrahlt im neuen Glanz.

Um alles Dargebotene erfassen zu können, müßte man die Ausstellung öfter besuchen und sich bei der Betrachtung spezialisieren.

Ein wenig abgespannt vom vielen Schauen beendeten wir die Fahrt bei einer gemütlichen Jause. Herrn Dr. Wacha vielen herzlichen Dank für die ausgezeichneten Ausführungen!

Maier - Zuleger

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N Organisation Dr. Hellmut Tursky

4. Juni 1977 (Samstag) ✓

Burghausen und der Wallfahrtsort Altötting

Burghausen: Größte Burg der BRD (über 1 km lang) über der Stadt gelegen, war 1255 - 1505 Residenz der Herzöge von Niederbayern.

Marienberg: Spätbarocke Wallfahrtskirche, erbaut von Franz Alois Mayr, gehörte bis 1803 zum Stift Raitenhaslach.

Raitenhaslach: Ehemaliges Zisterzienserkloster, gegründet 1146.

1690 - 1694 Barockisierung der ursprünglich dreischiffigen querschifflosen Basilika, 1737 - 1743 prächtige Innenausstattung (Fresken von Johann Zick 1738 - 1739). 1803 aufgehoben.

Altötting: Bedeutendster Wallfahrtsort der BRD, gehört seit 1818 zur Diözese Passau, früher Salzburg (Gnadenkapelle, Stiftskirche, Schatzkammer, Grabstätten Tillys und Konrads von Parzham).

✓

Leitung: WAR Adolf B o d i n g b a u e r (Heimathaus Freistadt)

Fahrtverlauf: Linz - Wels - Straßwalchen - Mattighofen - Ach -
Burghausen - Ach (Mittagspause) - Marienberg - Raitenhaslach -
Altötting - Braunau - Ried im Innkreis - Pram (Abendpause) -
Haag am Hausruck - Wels - Linz.

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)
8,00 Uhr Zustiegmöglichkeit in Wels!

Rückkehr: nicht vor 20,30 Uhr

Fahrt, Führung und Eintritte	für Mitglieder	S	170,--
	für Angehörige	S	190,--
	Jugend	S	85,--

Anmeldung: bis 3. Juni 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

!!! ACHTUNG ! REISEPASZ MITNEHMEN !!!

10. Juni 1977 (Freitag) ✓

"Bayernzeit in Oberösterreich" - Ausstellung im Linzer Schloß

Leitung: Dr. Heidelinde J u n g

Treffpunkt: Schloßmuseum, 16,30 Uhr

Eintritt: S 15,--

Anmeldung: bis 7. Juni 1977 im Vereinsbüro (telefonisch!)

18. Juni 1977 (Samstag) ✓

Fahrt ins niederösterreichische Grenzgebiet

Diese Studienfahrt ist vor allem Kirchen der späten Gotik gewidmet. Unter den vorgesehenen Architekturen ragen besonders die von Krenstetten und Weistrach als Beispiele des Donaustiles hervor. In Steyr werden die Bruderhauskirche und die Uhrensammlung Schmollngruber gezeigt.

Leitung: WAR Adolf B o d i n g b a u e r (Heimathaus Freistadt)

Fahrtverlauf: Linz - Steyr - St. Ulrich (Mittagspause) - Stadt Haag -
Krenstetten - St. Peter in der Au - Weistrach (Abendpause) - Stadt
Haag - Autobahn Linz.

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 17 Uhr

Fahrt, Führung und Eintritte	für Mitglieder	S	110,--
	für Angehörige	S	130,--
	Jugend	S	55,--

Anmeldung: bis 13. Juni 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

25. Juni 1977 (Samstag) ✓

Zur Ikonenausstellung nach Herzogenburg

Im Augustiner-Chorherrnstift Herzogenburg, das unter enormem Kostenaufwand großzügig restauriert wurde, findet heuer eine besonders beachtenswerte Ausstellung statt: "Die Kunst der Ostkirche". Außer großartigen Ikonen werden auch viele andere für das Verständnis des Ostkirchentums interessante Exponate zu sehen sein. Insbesondere in der

romanischen Wandmalerei begegnet man auch bei uns starken Einflüssen der abstrakten Irrationalität der ostkirchlichen Kunst.

Leitung: WOR Dr. Dietmar A s s m a n n ✓

Fahrtverlauf: Linz - Autobahn St.Pölten - Herzogenburg (Ausstellungsbesichtigung, Stift und Kirche) ~~Teis~~mauer (Übergang von der römischen zur christlichen Kultur) - Rückfahrt über Wachau (rechtes Donauufer - Besuch einer Weinschenke) Linz.

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 20 Uhr

Fahrt, Führung und Eintritt	für Mitglieder	S	200,--
	für Angehörige	S	220,--
	Jugend	S	100,--

Anmeldung: bis 20. Juni 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

28. Juni 1977 (Dienstag) ✓

Eferding: Das fürstlich-starhembergische Schloß und sein Museum

Leitung: SR Dr. Fritz R o s c h a l l (für die o.ö. Privatbahnen) ✓
Dr. Harry S l a p n i c k a (für Museum) ✓

Excursionsverlauf: Abfahrt mit Eferdingerbahn (Sonderwagen) - Eferding (Schloß- und Museumsbesuch, anschließend zur traditionellen t k c s t in der Konditorei Vogl) - Rückfahrt mit Sonderzug.

Abfahrt: 16,00 Uhr Eferdingerbahnhof

Rückkehr: gegen 23 Uhr

Fahrt und Führung	für Mitglieder	S	80,--
	für Angehörige	S	100,--
	Jugend	S	40,--

Anmeldung: bis 23. Juni 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

!! ACHTUNG ! NUR CA. 45 PLATZE !!!

✓ 2. Juli 1977 (Samstag)

Naturkundliche Fahrt in den Bereich des o.ö. Kremstales

Thema 1 Schätze aus den Ablagerungen des tertiären Vorlandmeeres: Erdöl, Erdgas und Mineralwässer. Besuch von Anlagen der Rohölgewinnung und von Bad Hall.

Thema 2: Eiszeitliche Schotter und Konglomerate als Baustoffe und Grundwasserspeicher. Besuch eines Steinbruches in der Weißen Nagelfluh, einer Schottergrube, der Sipbachquellen und des Ursprunges bei Kremsmünster.

Die Varianten wurden gewählt, um bei Schlechtwetter eine Ausweichmöglichkeit zu haben.

Leitung: WOR Dr. Hermann K o h l ✓

Fahrtverlauf: Linz - Sattledt - Kremsmünster - Krift - Wartberg/Kr. Bad Hall - Kremsmünster - Wolfgangstein - Neuhofen - Linz.

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 20 Uhr

Fahrt und Führung	für Mitglieder	S 145,--
	für Angehörige	S 165,--
	Jugend	S 80,--

Anmeldung: bis 24. Juni 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

9. Juli 1977 (Samstag)

Donaustadt Grein mit Besuch der Eröffnungsvorstellung des Greiner Stadttheaters

Besichtigung des ältesten Stadttheaters von Österreich (1791 !) und der Stadt die Führung wird vom Stadtamt Grein vermittelt - des Schiffahrtsmuseums in der Greinburg und nach dem Abendessen Besuch der Premiere der Komödie "Wer zuletzt lacht" von Louis Énoit Picard, frei nacherzählt von Sebastian König.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 14,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: ca. 24 Uhr

Fahrt Führung und Eintritt	für Mitglieder	S 160,--
	für Angehörige	S 190,--
	Jugend	S 100,--

! ACHTUNG ! BESCHRÄNKTE TEILNEHMERZAHL ! ES STEHEN
NUR 31 THEATERPLATZE ZUR VERFÜGUNG !!!

Anmeldung: bis 24. Juni 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

o o o

Wir hoffen, daß dieser Theaterbesuch ein guter Abschluß unserer Veranstaltungssaison ist. Wir wünschen allen Freunden unseres Besichtigungsprogrammes schöne, erholsame Ferien und hoffen, daß unsere Veranstaltungen im Herbst - die nächste Nummer des Mitteilungsblattes erscheint spätestens Anfang September - wieder Ihr Interesse finden!

Dr. Hellmut Tursky

V O R S C H A U

Wiederholung der Fahrt nach Kremsmünster

Dreiflüssestadt Passau

Denkmalhof "Mittermayr" in Pelmburg und Schloß Wildberg

Wien: Schwerpunkte: Stephansdom und Diözesanmuseum

o o o

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am O.Ö.Landesmuseum ladet zu ihrer 44. Jahrestagung am 12. und 13. November 1977 im
Landeskulturzentrum Ursulinenhof

Schon heute herzlich ein und bittet um Vormerkung dieses Termines.

Das Oberösterreichische Landesarchiv gewährt Mitgliedern des OÖMV auf seine nachfolgend angeführten Veröffentlichungen 25 % Rabatt:

Sieben erschienen ist der 12. Band der Mitteilungen des o.ö. Landesarchivs

C R E M I F A N U M 7 7 7 - 1 9 7 7
Festschrift zur 1200-Jahr-Feier des Stiftes Kremsmünster

Inhalt:

- P. Willibrord Neumüller: 777. Das Gründungsjahr Kremsmünsters
Herwig Wolfram: Frühe Stützpunkte Salzburgs im Traungau
Oskar Pausch: Eine sächsische Weltchronik in Kremsmünster
P. Benedikt Pitschmann: Bemühungen der Eidgenossen um den Kardinalshut für Abt Alexander a Lacu des Stiftes Kremsmünster (1601-1613)
Wendelin Hujber: Die Kammerraitungen des Stiftes Kremsmünster (1600 1630)
Konradin Ferrari d'Occhieppo: P. Placidus Joseph Fixlmillner, Kremsmünsters bedeutendster Astronom
Hans Stürmberger: Im Spiegel der Erinnerungen. Das Gymnasium von Kremsmünster in Memoiren und Briefen ehemaliger Zöglinge
Josef Lenzenweger: Die Ernennung des Abtes Cölestin Ganglbauer von Kremsmünster zum Fürsterzbischof von Wien
Erika Doberer: Erhaltene Bauteile der hochmittelalterlichen Klosteranlage von Kremsmünster
Kurt Holter: Beiträge zur Geschichte der Buchkunst im Stifte Kremsmünster
Leonore Pühringer-Zwanowetz: Die Barockisierung der Stiftskirche von Kremsmünster
Franz Windisch-Graetz: Möbelkunst aus vier Jahrhunderten im Stift Kremsmünster
Erscheinungsjahr 1977, 400 Seiten, 120 Abb., kartoniert, mehrfarbiger Schutzumschlag.

Noch vorrätig: Willibrord Neumüller OSB und Kurt Holter:
Der Codex Millenarius, 195 Seiten, 2 Farbtafeln, 75 Abb.,
Leinen, 1959

- - - - -
An das
O.Ö. Landesarchiv

Anzengruberstr. 19
4 0 2 0 L i n z

Ich bestelle aus dem Eigenverlag des O.Ö. Landesarchivs

Expl. Cremifanum, Festschrift Kremsmünster, Listenpreis S 345,--

Expl. Neumüller-Holter, Codex Millenarius, Listenpreis S 180,--

und ersuche als Mitglied des OÖ. Musealvereines um 25 % Rabatt.

Name

Anschrift.

Datum

Unterschrift

Beitrittserklärung

Name :

Beruf :

Adresse :

Geworben durch:

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

_____ Datum

_____ Unterschrift

Unsere Werbeaktion "Für drei Neuwerbungen ein Kastner-Ulm"
läuft weiter!

. o o o .

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unser Büro vom 8. Juli bis zum Ende der Schulferien für den Parteienverkehr geschlossen bleibt und wünschen allen unseren Mitgliedern recht gute Erholung!

G.W.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: O.Ö. Musealverein, Gesellschaft für Landeskunde. Eigenvervielfältigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Gerhard Winkler und Dr. Hellmut Tursky, alle Landstraße 31/II, 4020 Linz, Tel. 70 2 18 Postfach 430
Bürozeiten: Mo - Fr 8,30 - 12
Mi auch 14,00 - 16

P.b.b.

Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt Linz/Donau

An den

OÖ. Musealverein

Landeskulturzentrum Urteiner
Landstraße 31/ii

4 0 2 0 Linz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich \(früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein\)](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [7_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 1977/7/2 1-10](#)